

1946 bis 1953 wurden 569 Betriebe neu auf gebaut und 449 Betriebe wiederhergestellt. Zu diesen Betrieben gehören unter anderen solche Großbetriebe wie Großkokerei Lauchhammer, Eisenhüttenkombinat in Eisenhüttenstadt, Edlestahlwerk „8. Mai 1945“ in Freital, Stahl- und Walzwerk Brandenburg, Zementwerk Rummelsburg, Soda-Werke „Karl Marx“ in Bernburg, Volkswerft Stralsund, Warnowwerft in Warnemünde, Mathias-Thesen-Werft in Wismar, Schuhfabrik „Banner des Friedens“ in Weißenfels, Fischkombinat Rostock, Fischkombinat Saßnitz.

In den vergangenen 5 Jahren wurden u. a. folgende Industriebetriebe neu geschaffen bzw. befinden sich im Aufbau: Leuna II, Kraftwerk Lübbenau, Kombinat „Schwarze Pumpe“, Spurenmetalle Freiberg, Chemiewerk Lauta (Alu-Hütte), Chemiewerk Coswig, Erdölverarbeitungswerk Schwedt, Fernsehkolbenwerk Friedrichshain, Halbleiterwerk Frankfurt, Baumwollspinnerei und -Zwirnerei Leinefelde, Papierfabrik Schwedt.

Die Ergebnisse des sozialistischen Aufbaus in der DDR sind um so höher einzuschätzen, als sie bis zum 13. August 1961 unter den Bedingungen der offenen Grenze erfolgten, die von den westdeutschen Imperialisten skrupellos ausgenutzt wurde, um der DDR großen Schaden zuzufügen.

Die westdeutschen Imperialisten raubten den Werktätigen unserer Republik einen beträchtlichen Teil des von ihnen geschaffenen Volksvermögens. Sie scheuten nicht davor zurück, offen den Menschenhandel zu betreiben und Bürger der DDR mit Versprechungen, Bestechung, Druck und Lüge abzuwerben.

Die Sicherung der Staatsgrenze führte dazu, daß dem Imperialismus die Grenzen seiner Macht und die Unantastbarkeit der sozialistischen Errungenschaften vor Augen geführt wurden. Gleichzeitig wurde dadurch ermöglicht, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus besser als bisher auszunutzen. Die ersten Auswirkungen zeigen sich darin, daß mehr Mittel aus dem produzierten Nationaleinkommen für die Erweiterung der materiellen Produktion verwendet werden konnten und damit letztlich für die weitere Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung der DDR wirksam werden.

Von großer Bedeutung für die Entwicklung der DDR war und ist die brüderliche Hilfe und Zusammenarbeit der DDR mit der Sowjetunion und den anderen im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) vereinten Ländern. Der Anteil der DDR am Außenhandelsumsatz der RGW-Länder betrug 1963 14,7 Prozent und lag damit an zweiter Stelle hinter

Biologisches Institut Leipzig
Leipzig W/31 145
Karl-Marx-Str. 29 b
Lehrestuhl ÖCVT
Leipzig W/31, Amalienstr. 10